

kon, Ritter, Landeshauptmann der Freien Aemter und der Zeit Ammann, Altammann Johann Kaspar Euster und Seckelmeister Martin Schmid, ihren Miträten, das vom 31. passato datierte Schreiben über die Ergebnisse der bisherigen Verhandlungen [im Wartauerhandel].

"Wan nun hierüber wegen dess an Hr. Obersten [Beat Jakob II.] Zur Lauben dirigierten Schreibens [wegen der Ernennung zum Stadt- und Amtsmajor] eine andtworth verlangt wirdt, Kan also solchess von Unser seitss der Statt wol Verschlossen behalten, Undt erst auff ereügende mehrere gefahr, die aber Gott von Unnss abwenden wolle, abgeschickht werden."

Zum Kommandanten von Bremgarten habe man auf Wunsch der die Grafschaft Baden reg. kath. Orte anstelle von Beat Jakob Brandenburg, der dazu gar keine Lust verspüre, den Major und Hptm. Johann Jakob Muos ernannt.

Beiliegender Kopie könnten sie die Meldungen ihrer Kundschafter entnehmen. Den Inhalt genannter Meldungen hätten sie auch [Landammann und Rat] von Schwyz übermittelt.

Original, mit Siegel
AH 30, 39-40 - Blatt 39^V und 40^R leer

17

1695 September 1.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN LAND-
AMMANN UND RAT VON SCHWYZ

Ihren vorgestern abgesandten Bericht, den man gestern um 5 Uhr erhalten, verdanke man bestens. Entgegen ihrer Mitteilung sei bisher in Kappel kein Kriegsvolk eingetroffen. Doch hätten ihre eigenen Kundschafter aus dem Zürichbiet die Meldung hinterbracht, Zürich warte [im Zusammenhang mit dem Wartauerhandel] nurmehr *"den bruch [auf der Tagsatzung] in baden"* ab; alsdann wolle es eine Mannschaft von etlichen tausend Mann nach Kappel und Umgebung entsenden.

Auf dem Islisberg bei Kappel werde gegenwärtig *"hineinwertss"* viel

30/17-18

Holz gefällt. Wahrscheinlich wolle man ihnen damit *"den Zuegang Zue Speren"*.

Ihre Kundschafter, die sie nach Zürich, Kloten und Wasserstorf [= Bassersdorf] gesandt, hätten bloss auf der *"Adligerschwyler brugg"* Wachen angetroffen. Die dortige Mannschaft habe ihre Kundschafter jedoch nicht angesprochen, doch hätten diese gesehen, dass sie *"Zwey fäser mit einem starckhen Zug nacher Cappell führen darin Kriegssmunition gewesen sein müese"*. Weiter hätten diese in Erfahrung gebracht, dass täglich von jeder im Zürichbiet stationierten Kompagnie ein Mann in die Hauptstadt entsandt werden müsse, die neuen Tagesbefehle entgegenzunehmen.

Kopie
AH 30, 41

18

1695 September 6.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DIE
TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT KASPAR ZURLAUBEN, JOHANN
KASPAR EUSTER UND MARTIN SCHMID, BADEN

Statthalter und Rat teilen ihren Tagsatzungsgesandten, Hptm. Beat Kaspar Zurlauben von Gestelenburg, Herr zu Nesselbach, Hembrunn und Anglikon, Ritter, Landeshauptmann und der Zeit Ammann, sowie Altammann Johann Kaspar Euster und Seckelmeister Schmid mit, dass sie ihr Schreiben erhalten hätten. Wie sie diesem entnommen, hätten sie die *"guethachtung umb einstellung der Wachten, Undt Feür-Zeichen, auch wider leitung der Gloggen"* erreicht, den Hauptpunkt [Wartauerhandel] aber, weswegen diese Tagsatzung schliesslich einberufen worden sei, noch immer nicht in Angriff genommen. Daher würden sie es für notwendig erachten, auch weiterhin wachsam zu sein. *"Als[o] haben wir aus so bewandten gründen dismahlen Unnsere angestaltung nit wohl enderen, sonderen bey gemachter ordnung verpleiben lassen, obwohl bekantermassen in Unnserem Ohrt niemahl kheine offne Wachten auffgeführt worden, die man wie Zue vor in geheimb undt Under der handt continuieren wirdt."* Sollten jedoch die übrigen kath. Orte

30/22